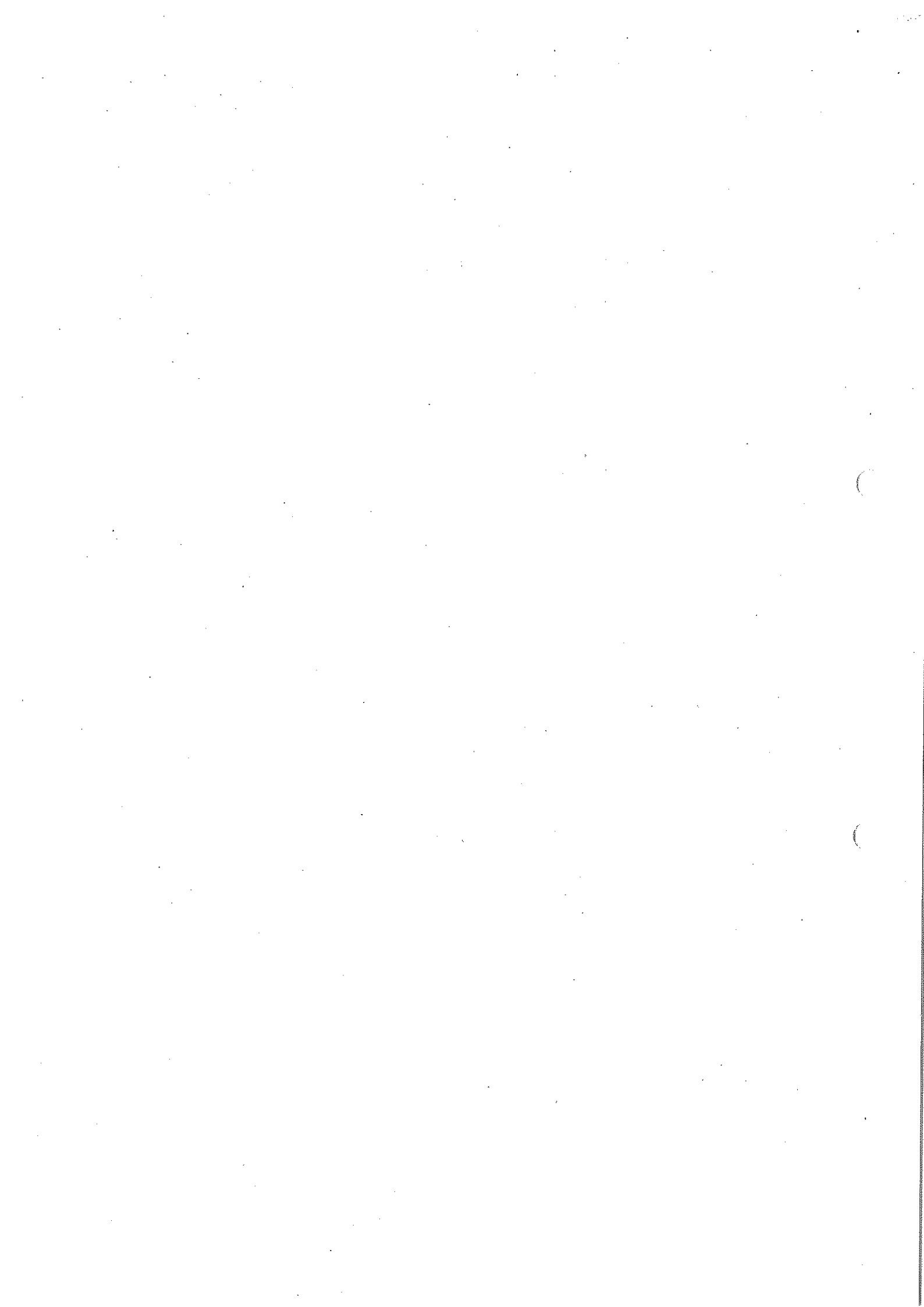


Anlage 2

Stellungnahmen der Referate

- Baureferat
- Direktorium
- Kommunalreferat
- Kreisverwaltungsreferat
- Kulturreferat
- Personal- und Organisationsreferat
- Referat für Arbeit und Wirtschaft
- Referat für Bildung und Sport
- Referat für Gesundheit und Umwelt
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Sozialreferat
- Stadtkämmerei



Datum: 07.12.2015
Telefon: 0 233-
Telefax: 0 233-

muenchen.de

D-ZV-1	D-P	FiA	D-M
D-ZV-2	Arch	StatA	D.
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungsangelegenheiten 15. Dez. 2015			
	Rspr	z.K.	zwV
ü. Regis	WV	VZ	Ø

Baureferat
Geschäftsleitung
Betriebswirtschaft und
Finanzmanagement
BAU-RG2

u f

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen
Antrag Nr. 14-20 / A01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste
vom 12.08.2014

An das Direktorium D-I-ZV

Mit Schreiben vom 23.10.2015 baten Sie um eine kurze Darstellung der Aktivitäten und Ergebnisse zur Umsetzung der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Baureferat.

Im Bereich Gartenbau wurde für das Produkt 520403 „Gärtnerische Ausbildung“ das komplette Prozedere der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung durchlaufen.

Die Ergebnisse der Zielgruppenanalyse wurden im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates zum Haushalt des Baureferates 2014 vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13113) detailliert beschrieben. Hierbei wurden zielgruppenspezifischen Ziele identifiziert über deren Sachstand der Umsetzung im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates zum Haushalt des Baureferates 2015 vom 11.11.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01500) berichtet wurde. Das Produktblatt „Gärtnerische Ausbildung“ wurde in 2015 hinsichtlich der Wirkungskennzahlen und Wirkungsziele vervollständigt.

Im vorgenannten Haushaltsbeschluss 2015 hatte das Baureferat dem Stadtrat vorgeschlagen, die 2. Zielgruppenanalyse beim Produkt 520503 „Bereitstellen von Gewässern und wasserbaulichen Anlagen“; Produktleistung 1 „Bereitstellen der Isar einschließlich der wasserbaulichen Anlagen“ in die Wege zu leiten. Dazu wurde im Bereich der renaturierten Isar im Sommer 2015 eine Befragung der Isarnutzerinnen und – nutzer durchgeführt. Derzeit werden die Ergebnisse analysiert. Erst nach Vorliegen dieser Erkenntnisse kann entschieden werden, ob und ggf. welche Ergänzungen des Produktblattes sinnvoll sind.

Dies gilt analog auch für die anderen klassischen Produkte, bei denen das Baureferat die Zielgruppenanalyse in den kommenden Jahren noch durchführen wird.

Das Baureferat wird auch in Zukunft dem Stadtrat jährlich über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung berichten.

Rosemarie Hingerl

Datum: 19.11.2015
Telefon: 0 233-9
Telefax: 0 233-

D-M:			
3	Zeitpunkt		
17. Dez. 2015			
ü. Regie	Rsprf	Z.K.	ZWV
	WV	VZ	Ø

Direktorium
Geschäftsleitung
Sachgebiet 2
D-GL2

muenchen.de

Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung;
Antrag Nr. 14-20 / A 01309 vom 12.08.2015 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste
„Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen“

Mit 2 Anlagen
an D - I - ZV

Auf die Zuleitung von D - I - ZV vom 23.10.2015 wird Bezug genommen. Bezüglich des erneuten Stadtratsantrags vom 12.08.2015 sollen die Aktivitäten und Ergebnisse zur Umsetzung der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Hinblick auf Wirkungs- und Verteilungstransparenz je Referat kurz dargestellt werden. Bezüglich der Vorgehensweise im Direktorium wird wie folgt Stellung genommen.

Mit Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 12.12.2012 wurde das Produkt 5125000 Bürgerbeschwerden zur Altenpflege ausgewählt, um ab 2013 mit der Zielgruppenanalyse hinsichtlich einer Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung zu beginnen.

Mit Stadtratsbeschluss vom 17./24.07.2013 wurden die Referate weiterhin beauftragt, Transparenz über die Verteilung und Wirkung der eingesetzten Budgetmittel herzustellen, indem

- die Produktdatenblätter (nun Produktblätter) mit geschlechterdifferenzierten Leistungsmengen – soweit sachlich und wirtschaftlich sinnvoll - vervollständigt werden,
- zielgruppenspezifische Wirkungsziele auf Grundlage von Zielgruppenanalysen erarbeitet und mit geschlechterdifferenzierten Wirkungskennzahlen verbunden werden,
- mit der Zielgruppenanalyse - soweit sachlich und wirtschaftlich sinnvoll – begonnen wird.

Die Stellungnahme der Beratungsstelle für Probleme in der Altenpflege über das weitere Verfahren zur Umsetzung der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Sinne der o.a. Beschlüsse ist diesem Schreiben als Anlage 1 beigelegt.

In einem nächsten Schritt sollte ein weiteres Produkt aus dem Produktplan des Direktoriums für eine Zielgruppenanalyse ausgewählt werden. Vorrangig war dabei zu berücksichtigen, dass es sich um ein klassisches Produkt handelte, das auch im Hinblick auf seine wirtschaftliche Bedeutung Aussagekraft besitzt.

Der Produktplan des Direktoriums weist im Wesentlichen keine klassischen Produkte aus, sondern überwiegend Steuerungsunterstützungs- bzw. Serviceprodukte.

Nach ausführlicher Abwägung der Kriterien

- Produktart
- Budgetvolumen
- Gleichstellungsrelevanz
- Datennlage zu den Zielgruppen
- Steuerbarkeit durch den Stadtrat

standen seinerzeit nur noch die klassischen Produkte

- 5121002 Bürgerberatung des Oberbürgermeisters
- 5124000 Förderung der Gleichstellung von Lesben und Schwulen
- 5123010 Förderung der Gleichstellung von Menschen mit Migrationshintergrund, die von Diskriminierung

In der engeren Auswahl:

Da bei diesen drei Produkten die wirtschaftliche Bedeutung aber nur sehr gering ist, wurden die Kriterien für eine Zielgruppenanalyse zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung als nicht erfüllt angesehen. Dabei wurde durchaus auch der Gedanke berücksichtigt, dass das Direktorium als federführendes Referat ein repräsentatives Produkt auswählen sollte. Schließlich wurde kein weiteres geeignetes Produkt für die Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung mehr vorgeschlagen.

Eine aktuelle Nachfrage bei den Produktverantwortlichen, ob bezogen auf ihre Produkte

- sachlich und wirtschaftlich sinnvolle geschlechterspezifische Leistungsmengen bestimmt werden können
- und ob sachlich und wirtschaftlich sinnvolle Zielgruppenanalysen durchgeführt werden können, die eine Festlegung von zielgruppenspezifischen Wirkungszielen möglich machen,

führte zu dem Ergebnis, dass sich bei keinem Produkt eine Zielgruppenanalyse sachlich und wirtschaftlich sinnvoll durchführen lässt, zumal die Feststellung und Bestimmung von geschlechterspezifischen Leistungsmengen und deren Darstellung in den Produktblättern überwiegend nicht möglich bzw. keinerlei Steuerungsmöglichkeit gegeben ist.

Eine Ausnahme bildet das Produkt „Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit in der Stadtverwaltung“. Hier werden bereits geschlechterspezifische Leistungsmengen erfasst.

Die vollständige Stellungnahme der Frauengleichstellungsstelle ist diesem Schreiben als Anlage 2 beigefügt.



Datum: 04.12.2015
Telefon: 0 233-
Telefax: 0 233-
F
k - - uenchen.de

Direktorium

D-II-SEN

**Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung
Anfrage von D-GL2 vom 19.11.2015 zum aktuellen Sachstand**

I.
Im Dezember 2012 hat der Fachausschuss des Direktoriums das Produkt "Bürgerbeschwerden zur Altenpflege" ausgewählt, um zu erproben, wie die Methoden der Zielgruppenanalyse angewendet werden können, um gleichstellungsorientierte Wirkungsziele und -kennzahlen zu bestimmen.

Danach fanden von Anfang 2013 bis Mitte 2014 folgende Termine bzw. Prozessschritte statt:

1. Information zum Projekt

Die Projektleitung für das Gesamtprojekt „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ informierte im Erstgespräch die Leitung der Hauptabteilung II und die Leitung der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege zur geplanten Vorgehensweise.

2. Bestandsaufnahme des Produktes

Es folgten Gespräche der Projektleitung „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ mit der Leitung der Altenpflege-Beschwerdestelle zur Bestandsaufnahme des Produktes. Aspekte der Bestandsaufnahme waren:

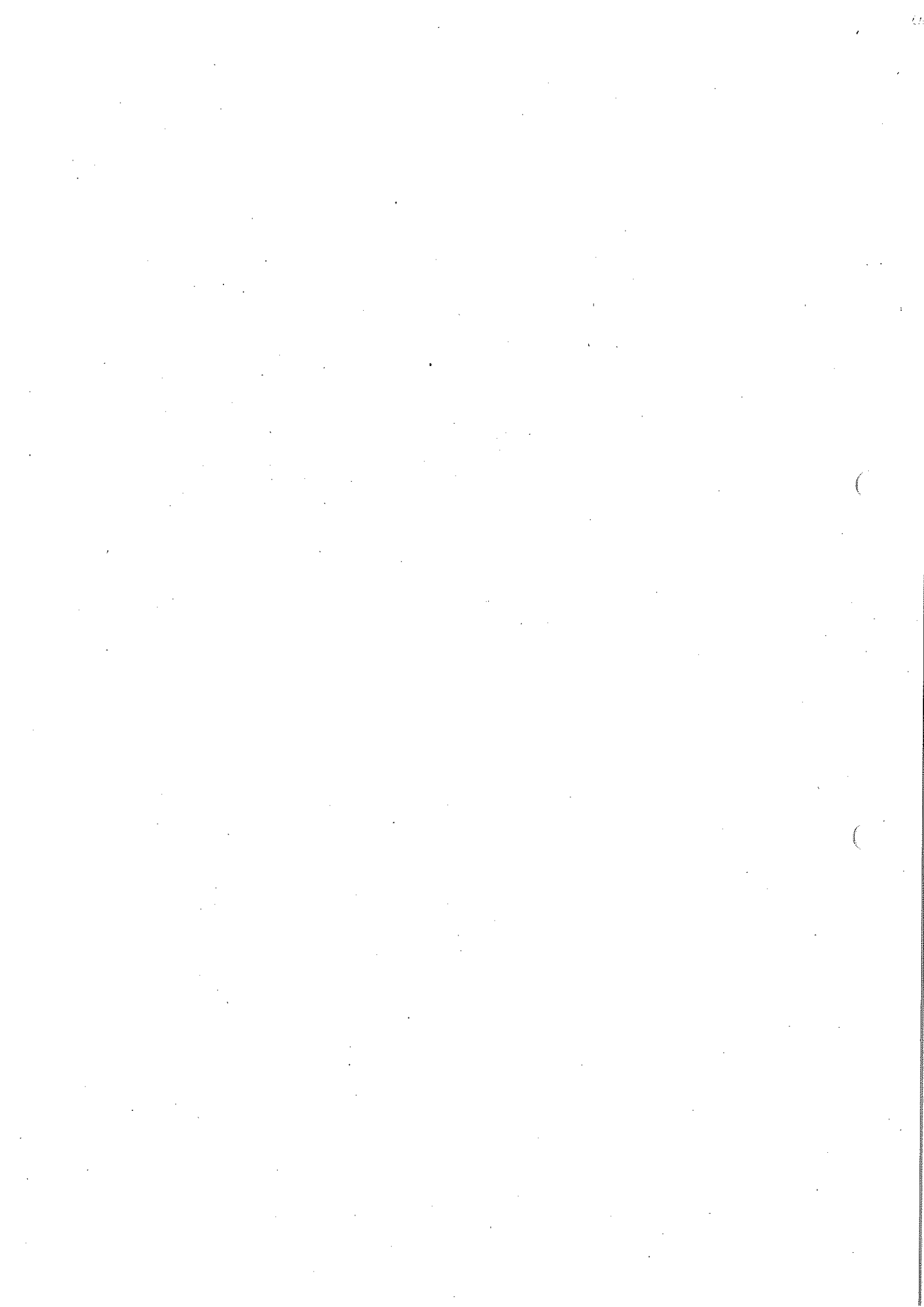
- Produktinhalte
- Beschlüsse und Dokumente, die für das Produkt Bedeutung haben
- Ziele
- Zielgruppen
- Kennzahlen
- Evaluation und Steuerung
- Schnittstellen mit anderen Produkten
- Weitere Personengruppen/Akteure

3. Darstellung der Zielgruppen und Zielgruppenanalyse

Nach der Bestandsaufnahme erfolgte zunächst eine stark ausdifferenzierte Darstellung der möglichen Zielgruppen. Auch bedingt durch die starke Ausdifferenzierung (z.B. „Angehörige, die weit entfernt leben und sich regelmäßig kümmern“) konnten über 100 verschiedene Zielgruppen identifiziert werden, die am Ende zu Gruppen (z.B. Angehörige) sortiert wurden.

In einer Zielgruppen-Bewertungsmatrix wurden die ausdifferenzierten Zielgruppen bestimmten Kategorien (Hauptzielgruppe, Nebenzielgruppe, Beteiligte, KooperationspartnerInnen) zugeordnet. In der Matrix wurde ebenfalls dargestellt, aus welcher Grundlage sich die Zielgruppe ergibt (z.B. „Gesetz, Richtlinie) und ob eine Kennzahl zur Zielgruppe erhoben wird.

Die abschließenden Prozessschritte zu Wirkungszielen, Kennzahlen und Budgetbezug sind nicht bisher nicht erfolgt.



Datum: 14.12.2015
Telefon: 0 233 33 11
Telefax: 0 233 33 12
Frau I
n: ...nchen.de

Büro des
Oberbürgermeisters
Frauengleichstellungsstelle
GST

Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung;
Antrag Nr. 14-20/A 01309 vom 12.08.2015 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE
GRÜNEN/Rosa Liste
„Gleichstellungspolitik-stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen“

Produkt: Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit in der
Stadtverwaltung

Zur Beantwortung der Abfrage vom 19.11.2015 möchten wir folgende Angaben machen: Das
Produkt Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit in der
Stadtverwaltung wird bereits mit folgenden geschlechtsspezifischen Leistungsmengen
gekennzeichnet und könnte ggf. mit den genannten Wirkungszielen beschrieben werden. Bei
Umsetzung müsste nochmals eine tiefer greifende Analyse durchgeführt werden. Wir machen
darauf aufmerksam, dass die Gleichstellungsstelle dem Oberbürgermeister zugeordnet ist und
ggf. nicht den Produkten des Direktoriums zuzurechnen ist.

1. Bestimmung von sachlich und wirtschaftlich sinnvollen geschlechtsspezifische
Leistungsmengen

Bürgerinnenbüro: Zahl der anfragenden Bürgerinnen und Bürger,
Sitzungen der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen
Sitzungen der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirksausschüsse
Stadtratsbeschlüsse mit gleichstellungsrelevanten Inhalten, oder Beteiligung der GST
Veröffentlichungen der GST zu Themen der Gleichstellung
Veranstaltungen, Fachtage zu gleichstellungsrelevanten Themen
(ggf. zur Ergänzung: Anzahl der Teilnahme an Bewerberinnenrunden)

2. Durchführung von sachlich und wirtschaftlich sinnvolle Zielgruppenanalysen, die eine
Festlegung von zielgruppenspezifischen Wirkungszielen möglich machen

Stadträtinnen Stadträte
Referate und Stadtverwaltung
Münchner Bevölkerung,
Münchner Fraueninitiativen
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Vorstellungsrunden/Beschäftigte der LH München
Medien

gez.
Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen

Datum: 12.01.2015
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Herr

D-ZV-2	C-P	PiA	D-M
D-ZV-2	Arch	StatA	D-
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungseinheiten			
19. Jan. 2016			
	Rspr	z.K.	zwV
ü. Regis	WV	VZ	Ø

Kommunalreferat
Steuerung und Betriebe

nuencheh.de

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen

Ihre Anfrage vom 23.10.2015 zum StR-Antrag 14-20 / A 01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste vom 12.08.2014

An das
Direktorium-I-ZV

Mit Schreiben vom 23.10.2015 habe Sie uns gebeten, zur Bearbeitung des o.g. Stadtratsantrages unsere Aktivitäten und Ergebnisse zur Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Hinblick auf die Wirkungs- und Verteilungstransparenz zu berichten.

Das Kommunalreferat hat gemäß dem Stadtratsauftrag vom 24.07.2013 auch 2013 mit der Zielgruppenanalyse in einer ausgewählten Produktleistung begonnen. Bereits im Vorfeld war es schwer, innerhalb des Aufgabenbereichs und der Zuständigkeit des Kommunalreferates ein für eine gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung geeignetes Untersuchungsobjekt auszuwählen. Zusammen mit der gesamtstädtischen Projektleitung im Direktorium wurde dazu die „Verwaltung der städtischen Kleingärten“, die das Kommunalreferat, kostenmäßig sehr untergeordnet, innerhalb des Produktes Grundstücks- und Gebäudemanagement als Serviceleistung für das Baureferat übernimmt, ausgewählt.

Im Zuge der begonnenen Untersuchung hatte sich aber gezeigt, dass keine statistischen Angaben über die Pächter- und Pächterinnenstruktur gewonnen werden konnten, die geeignet gewesen wären, diese für eine Zielgruppenanalyse auszuwerten. In Abstimmung mit der Projektleitung im Direktorium wurde daher diese Leistung als Untersuchungsobjekt aufgegeben.

Danach wurde vom Kommunalreferat überlegt, ob nicht die Vorkaufsrechtsausübung (eine Leistung des Produkts „Hoheitliche Umsetzung von Planungen im Bereich Grund und Boden“) als Untersuchungsobjekt für eine gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung gewählt werden könnte. Diese Untersuchung wurde hier jedoch ebenfalls nicht weiterverfolgt, weil der Stadt keine ausreichenden Informationen über die konkrete Haushaltsstärke, Bewohnerstruktur (Alter, Geschlecht u.a.) und die Einkommensverteilung in den ausübungsrelevanten Objekten in den Erhaltungssatzungsgebieten vorliegen. Ausübungskriterium für ein Vorkaufrecht ist hier die Gefährdungsbeurteilung für die abstrakte Zusammensetzung der Wohnbevölkerung (Milieuschutz, kein Mieterschutz). Die Beurteilung, ob das jeweilige Mieterinnen- und Mietermilieu grundsätzlich schützenswert ist, erfolgt abstrakt im Rahmen der Fassung des Satzungsumgriffs durch das Planungsreferat und im konkreten Ausübungsfall durch das Sozialreferat. Das Kommunalreferat ist in diesem Verfahren für die immobilienwirtschaftliche und erwerbsrechtliche Komponente zuständig.

Aus Sicht des Kommunalreferates finden sich daher derzeit im Aufgabenspektrum des Kommunalreferates keine geeigneten Zielgruppen für eine gender- bzw. gleichstellungsrelevante Erfassung sowie verteilungs- und wirkungstransparente Analyse.

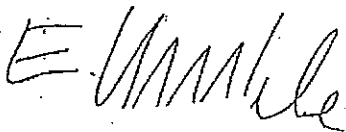
Nachfolgend sind dazu nochmals alle Produkte unter diesen Gesichtspunkt aufgelistet dargestellt:

Produkt	Produktzweck	Zielgruppe	Unterscheidung der Zielgruppen nach Genderkriterien (z.B. w/m)	genderorientierte Informationen über die Zielgruppe vorhanden	Eignung für eine Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung
Grundstücks- und Gebäudemanagement	Wirtschaftliche Verwaltung des in der Verantwortung des Kommunalreferats stehenden Haus- und Grundbesitzes	Stadt als EigentümerIn, städt. Verwaltung, externe Immobilienutzer (Mieterinnen und Mieter, Betriebe; soziale und kulturelle Einrichtungen)	nein	nein	nein
Grundstücks- und Gebäudedienstleistungen	Grundstücksmanagement, Anmietung, infrastrukturelles Facility Management	städt. Verwaltung, Beteiligungsgesellschaften, Stiftungen	nein	nein	nein
Allgemeines Grundvermögen	Vorratsflächenhaltung	Stadt als Eigentümerin	nein	nein	nein
Hoheitliche Umsetzung von Planungen im Bereich Grund und Boden	Abschließen und Durchführen von städtebaulichen Verträgen, Durchführen von Enteignungs- und Entschädigungsverfahren, Schutz von Wohnraum durch Vorkaufsrechte	Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, Mieterinnen und Mieter in den Erhaltungssatzungsgebieten	nein	nein	nein
Geschäftsstelle des Gutachterausschusses	Sicherstellung der Aufgabe des Gutachterausschusses nach BauGB und GutachterausschussV	städt. Verwaltung, andere Behörden, private Interessenten	nein	nein	nein
Immobilienbewertung	Erstellung von Immobilienwert- sowie Miet- und Pachtwertgutachten	städt. Verwaltung, Beteiligungsgesellschaften, Stiftungen	nein	nein	nein

Produkt	Produktzweck	Zielgruppe	Unterscheidung der Zielgruppen nach Genderkriterien (z.B. w/m)	genderorientierte Informationen über die Zielgruppe vorhanden	Eignung für eine Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung
Geodaten	Geodatenmanagement, Dienstleistungen im Bereich Vermessung und Geoinformation, bodenordnerische Maßnahmen, Straßenbenennung und Hausnummernvergabe	städt. Verwaltung, externe Behörden, Planungsbegünstigte, Bürgerinnen und Bürger	nein	nein	nein
Städtische Forstwirtschaft	Betreuung und Bewirtschaftung des städtischen Waldbesitzes, Betreuung und Bewirtschaftung von Waldbesitz im Auftrag, Waldpädagogik / Waldführungen	Stadt als Eigentümerin, SWM, Stiftung, Bürgerinnen und Bürger	nein	nein	nein
Beteiligungsmangement des Kommunalreferates	Beteiligungsmangement für die drei Eigenbetriebe des Kommunalreferates und der DTGH	Organe der Eigenbetriebe und der Gesellschaft	nein	nein	nein

Gerne stehen wir jedoch für weiterführende Gespräche zu diesem Thema zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Vertreter/des Referenten

Datum: 12.11.2015

Telefon: 0 233

Telefax: 0 233

Frau

muenchen.de

Kreisverwaltungsreferat
Geschäftsleitung
Haushaltsplanung und -vollzug,
Controlling
KVR-GL/21

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen
Antrag Nr. 14-20/ A 01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN/ Rosa Liste vom
12.08.2014

An das
Direktorium – Zentrale Verwaltungsangelegenheiten

D-ZV-1	Arch	StatA	D-M
D-ZV-2	Arch	StatA	D-
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungsangelegenheiten.			
26. Nov. 2015			
	Rspr	z.K.	zwV

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf das Schreiben vom 23.10.2015 zum o.g. Antrag.
Hierin bitten Sie um Darstellung der Aktivitäten und Ergebnisse zur Umsetzung der
Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Hinblick auf Wirkungs- und
Verteilungstransparenz im Kreisverwaltungsreferat.

Im Einzelnen kann Folgendes ausgeführt werden:

Wir haben zum Haushalt 2013 Kennzahlen zur geschlechtergerechten Haushaltssteuerung bei
vier Produkten (Gewerberechtliche Angelegenheiten, Ausländerrechtliche Angelegenheiten,
Fahrerlaubnisse und Notfallrettung) aufgenommen, die nach wie vor gepflegt werden.

Zur Zielgruppenanalyse sollte ab 2013 eine Produktauswahl auf der Grundlage von

- Produktart (klassische Produkte bevorzugt),
- Budgetvolumen,
- Datenlage zu den Zielgruppen und
- Steuerbarkeit durch den Stadtrat

im Referat getroffen werden.

Nach entsprechender interner Analyse und Beratung durch das Direktorium D-I-ZV wurde die
Schwierigkeit des Unterfangens anhand der Vorgaben deutlich.

Auf Grund der gesetzlichen Festlegungen ergeben sich die meisten Zielgruppen unmittelbar
aus den zu vollziehenden Rechtsnormen und lassen kaum Steuerungsmöglichkeiten zu.
Disparitäten können häufig nicht durch das Kreisverwaltungsreferat aufgefangen werden, weil
das Gesetz eine Behandlung nach den Grundsätzen von Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes
vorschreibt. Etwaige Diskrepanzen auf Grund Geschlecht, Alter usw. dürfen beim
Gesetzesvollzug nicht einfließen.

Die Durchführung einer Zielgruppenanalyse führt aus unserer Sicht zum jetzigen Zeitpunkt zu keinen verwertbaren Steuerungsinformationen für das Referat.
Daher sind zunächst die Ergebnisse anderer Bereiche abzuwarten und die Methodik zu verfeinern.

Dies haben wir in den entsprechenden Haushaltsbeschlüssen seit 2013 dem Stadtrat dargestellt und uns dieses Vorgehen bestätigen lassen.

Das Kreisverwaltungsreferat hält deshalb daran fest, vorerst keine weiteren Maßnahmen in diesem Bereich zu ergreifen, obgleich das Ziel einer stadtweiten Implementierung unterstützt wird.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Blume-Beyerle

Datum: 28.04.2016

Telefon: 0 233-

Telefax: 0 233

Fre

_____muenchen.de

D-ZV-1	D-P	PIA	D-M
D-ZV-2	AK.1	St.G.	D-
Direktorium Zentrale Verwaltungsangelegenheiten 07. Mai 2016			
		Z.K.	ZwV
ü. Regis	WV	VZ	Ø

Kulturreferat
Abteilung 3
Kulturelle Bildung,
Internationales,
Urbane Kulturen
KULT-ABT3

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen

Antrag Nr. 14-20 / A 01309 der Stadtratfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste vom 12.08.2014

An Direktorium, Zentrale Verwaltungsangelegenheiten, D-I-ZV, per mail
zv.dir@muenchen.de

Sehr geehrter Herr

anbei die gewünschte Darstellung der Aktivitäten zur Umsetzung der Gleichheitsorientierten Haushaltssteuerung im Hinblick auf die Verteilungs- und Wirkungstransparenz im Kulturreferat.

Im Rahmen der Umsetzung des interkulturellen Integrationskonzeptes der LHM wird der Prozess der Zielgruppenanalyse auf Basis einer strukturierten Bestandsaufnahme fortgesetzt. Im Bereich „Förderung internationaler Projekte Münchner Künstlerinnen und Künstler“ ist die Bestandsaufnahme als Grundlage für die Zielgruppenanalyse abgeschlossen. Die Zielgruppen sind inzwischen stärker ausdifferenziert, gleichzeitig wird derzeit untersucht, welche Daten zu den Zielgruppen zur Verfügung stehen (oder mit angemessenem Aufwand generiert werden könnten) und eine sinnvolle Grundlage für eine zukünftige Steuerung darstellen könnten. Die Formulierung zielgruppenspezifischer Wirkungsziele ist ab 2017/2018 geplant.

Im Rahmen der Fortschreibung des Berichts „Künstlerinnenförderung und Gender-Mainstreaming im Kulturreferat“ werden alle drei Jahre (der nächste 2017) zu den einzelnen Bereichen und Sparten des Kulturreferats geschlechtsdifferenzierte Daten erhoben und Aussagen getroffen. Eine zeitnahe und kontinuierliche Erfassung von geschlechtsspezifischen Daten wird bislang lediglich im o.g. Bereich „Förderung internationaler Projekte Münchner Künstlerinnen und Künstler im Bereich internationaler Kulturarbeit“ und in den Bereichen „Interkulturelle Kunst und Kultur“, „Neue kulturelle Bewegungen“, „Inklusion und besondere Zielgruppen“, „Gender und Frauen“ durchgeführt und ist in anderen Bereichen bislang nicht geplant. Aufgrund des Finanzvolumens und der Relevanz wäre eine kontinuierliche Erfassung besonders in den Bereichen Tanz und Theater jedoch wünschenswert und wird daher angestrebt.

Im Rahmen der Erstellung der Teilhaushaltsbände für das Haushaltsjahr 2016 wurden die Produktblätter in Layout und Design durch die Stadtkämmerei in einem ersten Schritt grundlegend überarbeitet und gekürzt. Insbesondere wurden die möglichen Kennzahlen auf 15 pro Produkt limitiert. Zur Vorlage des Haushaltsplans 2017 bei der Regierung von Oberbayern wird zudem die bisherige Produktlogik der Landeshauptstadt München an den Kommunalen Produktrahmen Bayern angepasst. In diesem Zusammenhang wird das Kulturreferat auch geschlechtsdifferenzierte Aussagen zu den Zielgruppen der einzelnen Produkte in die Produktblätter aufnehmen.

Bei der Münchner Stadtbibliothek wird die gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung im Zusammenhang mit der interkulturellen Orientierung und Öffnung der umgesetzt. Derzeit wer-

den Zielgruppenanalysen durchgeführt. Zum einen werden die Methoden der Zielanalysen erweitert und Befragungen nach der ServQual-Methode durchgeführt. Zum anderen werden klassische Datenanalysen auf Grundlage von Bevölkerungsdaten vorgenommen. Im Vorfeld dazu wurde bereits eine Bestandsaufnahme erstellt, in der alle relevanten Informationen zu den Produkten der Münchner Stadtbibliothek zusammengetragen wurden."

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Müller', written in a cursive style.

Datum: 1. 12. 15
 Telefon: 0 233
 Telefax: 0 233-
 h,
 r muenchen.de

Personal- und
 Organisationsreferat
 Geschäftsleitung
 POR-GL-RC/PeCon

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting Bilanz darstellen

D-ZV-1	D-P	PIA	D-M
Arch	StatA	D-	
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungsangelegenheiten 14. Dez. 2015			
	Rspr	Z.K.	ZW
il. Regis	VV	VZ	Ø

An das Direktorium, D-I-ZV

Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 23.10.2015.

Zielgruppe der Produkte des POR sind die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Zielgruppe wird durch unser stadtweites Personalcontrolling (PeCon) differenziert analysiert.

Unsere aktuellen Berichte „Personal 2014: Daten – Fakten“ sowie „Personal 2014: Ziele-Daten-Analysen“ enthalten nahezu durchgehend geschlechterdifferenzierte Darstellungen. Der städtische Gleichstellungsbericht 2012 wurde dem Stadtrat zuletzt in der Sitzung des Verwaltungs- und Personalausschusses am 20.11.2013 bekanntgegeben.

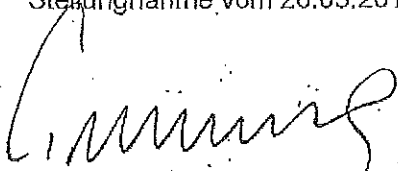
Für den Haushalt 2016 enthalten acht von neun unserer Produktblätter geschlechterdifferenzierte Angaben:

Produkt 5701 Personal- und Organisationssteuerung	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil Beschäftigte Frauenanteil Führungspositionen Teilzeitanteil Führungspositionen
Produkt 5703 Recht	• –
Produkt 5704 Personalverwaltung/-betreuung	• Frauenanteil Beschäftigte
Produkt 5705 Organisation	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil der Einreicherinnen an den Gesamtvorschlägen (Ideenbörse) Frauenanteil an den Prämierungen (Ideenbörse) Frauenanteil am Prämienvolumen (Ideenbörse) Frauenanteil bei Anträgen auf Stellenhebung
Produkt 5706 Entgelt, Versorgung, Beihilfe	• Frauenanteil Beschäftigte
Produkt 5707 Individuelle Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil Bewerbungen Frauenanteil Besetzungen
Produkt 5708 Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil Allgemeine Fortbildung (Teilnahmen) Frauenanteil IT-Fortbildung (Teilnahmen) Fortbildungsteilnahmen hohes Preissegment (≥ 650 €) - Frauenanteil Fortbildungsteilnahmen mittleres Preissegment (361 € - 649 €) - Frauenanteil Fortbildungsteilnahmen niedriges Preissegment (≤ 360 €) - Frauenanteil
Produkt 5710 Gesundheitsschutz	• Frauenanteil Beschäftigte
Produkt 5713 Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz Frauenanteil Übernahmen in ein Ausbildungsverhältnis Erfolgreicher Ausbildungsabschluss Prüfungsteilnehmerinnen

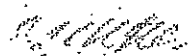
Im Übrigen möchten wir darauf hinweisen, dass die Stadtkämmerei aktuell stadtweit die Produktstrukturen (Umstieg auf den gesetzlichen Produktrahmen - KommPR) anpassen wird. Wir empfehlen, die dortigen Ergebnisse vor einer weiteren Implementierung abzuwarten.

Zielgruppenspezifische Wirkungsziele wird das POR im Kontext der Leitsätze 2016 definieren und operationalisieren, beispielsweise mit Blick auf Frauen in Führung in der 4. Qualifikationsebene. Diese Ziele werden durch PeCon kontrolliert. Ebenso wird dann ein Bezug zu den Produkten und damit zur gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung hergestellt.

Der Stadtrat wird über unsere Vorgehensweise im Kontext der Leitsätze 2016, voraussichtlich im 1. Halbjahr des kommenden Jahres, informiert. Im Übrigen nehmen wir auf unsere Stellungnahme vom 26.03.2014 Bezug.



Anlage
Schreiben vom 26.03.2014



Datum: 26.03.2014

Telefon: 0 233- ...

Telefax: 0 233- ...

r)muenchen.de

Anlage
**Personal- und
Organisationsreferat**
Geschäftsleitung
POR-GL-RC/PeCon

**Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung – Zielgruppenanalyse;
Ihr Schreiben vom 17.01.2014**

An das Direktorium

Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 17.01.2014. Gemäß Beschlussziffer 3 war das Personal- und Organisationsreferat von dem unter Ziffer 2:2 formulierten Antrag ausgenommen und wird 2014 die Zielgruppenanalyse fortsetzen.

Im Hinblick auf das geplante weitere Vorgehen teilen wir folgendes mit:

Zielgruppe der Produkte des POR sind die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Zielgruppe wird durch das Personalcontrolling differenziert analysiert – vgl. die dortigen Themenfelder Personalstruktur, Attraktive Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung, Berufliche Entwicklung und Personalfürsorge. Zuletzt wurde dem Stadtrat mit dem Bericht „Personal 2012 – Gleichstellungsbericht“ ausführlich berichtet (vgl. VPA-Bekanntgabe am 20.11.2013).

Der Bericht analysiert detailliert die Situation der weiblichen Beschäftigten im Vergleich zu den männlichen Beschäftigten unter den verschiedensten Gesichtspunkten. Unterschiede in personalpolitisch relevanten Themenfeldern werden durch den Bericht aufgezeigt und erläutert sowie ggf. mögliche Handlungsbedarfe/-empfehlungen aufgezeigt. Gleichzeitig schafft er die Ausgangsbasis für die Fortschreibung der Leitsätze 2009 zu den Leitsätzen 2014.

Analysierte Unterzielgruppen waren beispielsweise Väter und deren Umfang der Inanspruchnahme von Elternzeit oder Frauen in höheren Führungspositionen.

Aus unserer Sicht macht es Sinn, die angesprochenen Zielgruppenanalysen zur gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Kontext der Arbeiten zu den Leitsätzen 2014 zu sehen, zumal auch die Leitsätze 2014 Wirkungsziele und -kennzahlen enthalten werden. Eine parallele Produktauswahl und Zielgruppenanalyse halten wir vor diesem Hintergrund nicht für angezeigt. ✓

Im Zuge der Erarbeitung der Leitsätze 2014 werden wir transparent machen, welche Produkte von etwaigen Zielsetzungen und Maßnahmen betroffen sind, um auch den Bezug zur gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung zu verdeutlichen. Ggf. werden wir für die Leitsätze 2014 relevante Kennzahlen in die jeweiligen Produktdatenblätter aufnehmen. ✱

Nach derzeitiger Planung werden die Leitsätze 2014 gegen Ende des Jahres dem Stadtrat vorgelegt. Insofern werden wir den Stadtrat dann auch über die betroffenen Produkte informieren.

aez.

Datum: 30.11.2015
Telefon: 0 233-8
Telefax: 0 233

uenchen.de

Referat für
Bildung und Sport
Kommunales
Bildungsmanagement und
Steuerung,
FB 3 Steuerungsunterstützung
RBS-KBS-FB3

Gleichstellungspolitik stärken; Gender Budgeting-Bilanz stärken
Schreiben vom 23.10.2015

An das Direktorium, D-I-ZV

Sehr geehrter Herr

Im Referat für Bildung und Sport werden seit Jahren vielfältige Aktivitäten im Hinblick auf eine Wirkungssteuerung und Verteilungstransparenz unternommen.

Geschlechterdifferenzierte Leistungsmengen- und Qualitätskennzahlen
Bei nahezu allen Produkten werden seit Jahren geschlechterdifferenzierte Leistungsmengenkennzahlen ausgewiesen. Ebenso werden eine Vielzahl von Bildungserfolgskennzahlen – wie zum Beispiel Abschlüsse, Repetenten - geschlechterdifferenziert erhoben. Eine entsprechende Zielgruppenanalyse erfolgt anhand der IST-Werte im Jahresvergleich. Wo möglich, werden diese Differenzierungen auch im Rahmen des Bildungsberichts ausgewiesen.

Pilotprojekt im Bereich der Realschulen: „Bildungspotenziale von Mädchen in naturwissenschaftlichen/technischen Fächern nutzen“
Hierzu wird die Kennzahl „Anteil der Mädchen in der Wahlpflichtfächergruppe I“ bereits das vierte Schuljahr infolge erhoben. Trotz großer Anstrengungen und vielerlei Maßnahmen konnte der Anteil noch nicht signifikant erhöht werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die Anzahl der möglichen Fächergruppen erhöht hat und somit seit zwei Jahren mehr Wahlmöglichkeiten bestehen.

Neues Verfahren schüler_innen bezogener Sockelbetrag im Rahmen des Produktbudgets

Zum Haushaltsjahr 2016 wird in Abstimmung mit der Stadtkämmerei das pädagogische Budget für die einzelnen Schularten (konsumtiver Bereich) auf neue Planungsgrundlagen gestellt. Ein schüler_innenbezogener Sockelbetrag wird nun für alle Schularten in gleicher Höhe ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um eine Plangröße auf Produktebene. Eine differenzierte Zuteilung des Budgets auf die einzelne Schule, um auf spezielle Begebenheiten vor Ort reagieren zu können, ist weiterhin möglich. Eine geschlechtsspezifische Verteilung des Sachbudgets wird nicht angestrebt, da davon auszugehen ist, dass die Höhe des Budgetbedarfs geschlechtsneutral ist.

Bedarfsorientierte Budgetierung (BoB)

Die bedarfsorientierte Budgetierung geht mit ihrem Ziel größerer Bildungsgerechtigkeit und Schaffung gleicher Bildungschancen über die geschlechterdifferenzierte Förderung von Mädchen und Jungen weit hinaus. Mit diesem Instrument an städtischen Schulen soll dem

engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg bzw. -misserfolg entgegen gewirkt und mehr Bildungsgerechtigkeit hergestellt werden. Mit dem zusätzlichen Budget wird das schulische Angebot um Individualisierungsangebote erweitert, um standortabhängig Maßnahmen zum besseren Ausgleich von gruppenspezifischen bzw. herkunftsbedingten Benachteiligungen umzusetzen. Für das Jahr 2016 ist geplant, die erste Pilotphase zu evaluieren sowie eine Neuordnung der BoB-Schulen in die Sozialindex-Quartile auf der Basis der jeweiligen Grundschulzugänge vorzunehmen. Bis zum Schuljahr 2016/2017 (Endausbau) erfolgt der stufenweise Ausbau auf Basis des Sozialindex.

Sportförderrichtlinien

Entsprechend der 2006 vom Stadtrat beschlossenen Sportförderrichtlinien erhalten Vereine mit einem hohen Mädchenanteil im Rahmen der Sportbetriebspauschale eine etwas höhere Förderung. Zur Förderung der Sport- und Bewegungsinteressen speziell von Mädchen erhalten diese Vereine einen Zuschlag von zwei Mitgliedereinheiten. Die Sportförderrichtlinien werden derzeit überarbeitet und dem Stadtrat voraussichtlich im 1. Quartal 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stabsstelle Kommunales
Bildungsmanagement und Steuerung

Datum: 11.12.2015
Telefon: 0 233-
Telefax: 0 233-
Frau
i@muenzen.de

Referat für Gesundheit
und Umwelt
Steuerungsunterstützung
Controlling und Strategie
RGU-S-CS

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen

Antrag Nr. 14-20 / A 01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste vom
12.08.2014

Per Mail

An das Direktorium, Zentrale Verwaltungsangelegenheiten, D-I-ZV

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer aktuellen Anfrage vom 23.10.2015 teilt das Referat für Gesundheit und Umwelt Folgendes mit:

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat zuletzt mit Beschluss der Vollversammlung vom 18.12.2013 "Haushalt 2014 des Referates für Gesundheit und Umwelt", Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13253 zu den Antragspunkten des Vollversammlungsbeschlusses „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11255 vom 24.07.2013 Stellung genommen. Darin enthalten war:

- „In allen Produktdatenblättern des Referates für Gesundheit und Umwelt sind die geschlechterdifferenzierten Leistungsmengen dargestellt, sofern dies sachlich und wirtschaftlich sinnvoll war.“ Weiterführende Tätigkeiten wären nicht sinnvoll, da sie den Verwaltungsaufwand auf Grund der Vielzahl völlig unterschiedlicher Leistungen im Referat für Gesundheit und Umwelt vervielfachen würden.
- „Für die Zielgruppenanalyse und die tiefergehende Datenanalyse empfiehlt der Fachausschuss Gesundheit und Umwelt ab 2013 das Produkt Gesundheitsförderung (GF) und hier insbesondere die Produktleistung Schulärztliche Sprechstunde.
- Zur Durchführung der Datenanalyse wurde eine zielgruppenspezifische Fragestellung entwickelt und das Statistische Amt führte die Datenanalyse mit den Datensätzen der Fachabteilung durch. Die Ergebnisse der Datenanalyse waren sehr umfangreich und in dieser Form nicht handhabbar. Eine Rücksprache mit dem Statistischen Amt ergab, dass für die Datenanalyse die Datensätze vorab nochmal auf Fehler zu überprüfen sind und die Fragestellung noch weiter zugespitzt werden muss, um handhabbare Ergebnisse zu gewinnen. Die Fragestellung ist daraufhin noch weiter konkretisiert worden auf die Nutzung der Schulärztlichen Sprechstunde durch Hauptschülerinnen und Hauptschülern (Unterzielgruppe).“

Ab 2014 wurde die Analyse zur Unterzielgruppe Hauptschülerinnen und Hauptschüler weitergeführt und im Ergebnis im Produktdatenblatt als Kennzahl mit der Bezeichnung „Anteil der Mittelschülerinnen und Mittelschüler an allen Schülerinnen und Schülern“ ausgewiesen. Zudem hat das Referat für Gesundheit und Umwelt mit Beschluss der Vollversammlung vom 17.12.2014, 28.01.2015 und 04.03.2015, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01909 „Kommunale Gesundheitsvorsorge in Schulen“ ausführliche Daten der Schulärztlichen Sprechstunde an

Mittelschulen (u.a. auch geschlechterdifferenziert) dargestellt.

Ab der Haushaltsplanung 2016 werden dem Stadtrat sog. Produktblätter vorgelegt. Diese sehen eine Kennzahlenreduzierung vor. Aus diesem Grund ist die Kennzahl nicht mehr im Produktblatt enthalten.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt erhebt weiterhin schuljahresbezogene Daten aus Untersuchungen in den schulärztlichen Sprechstunden. Diese erlauben eine Zuordnung in analytische Untergruppen z.B. nach dem Schulbesuchstyp, dem Geschlecht, dem Vorhandensein eines Migrationshintergrundes und des Alters. Die statistische Analyse beschränkt sich aktuell auf eine interne Auswertung nach Ablauf eines Schuljahres und ist darauf ausgerichtet, ein internes Qualitätsmanagement und eine Konzeptevaluation zu ermöglichen.

Eine Unterstützung durch das Direktorium bzw. das Statistische Amt der Landeshauptstadt München bei der Identifizierung von weiteren Zielgruppen innerhalb des Kollektivs der schulärztlichen Sprechstunden wurde angesprochen, ist jedoch noch in Planung.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature]

s

Datum: 15.12.2015
Telefon: 0 233
Telefax: 0 233

@muenchen.de

D-ZV-1	D-I	FIA	D-M
D-ZV-2	Arch	StatA	D-
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungsangelegenheiten 17. Dez. 2015			
		z.K.	z.W.
Il. Regis		VZ	Ø

Referat für Stadtplanung
und Bauordnung
Referatsgeschäftsleitung
Finanzwesen und Controlling
PLAN-SG2

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen
Antrag Nr. 14-20 / A 01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste
vom 12.08.2014

An das Direktorium D-I-ZV

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung kommt zurück auf Ihr Schreiben vom 23.10.2015, mit dem Sie um kurze Darstellung der Aktivitäten und Ergebnisse zur Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Hinblick auf Wirkungs- und Verteilungstransparenz gebeten haben.

Bekanntlich hat sich unsere Hauptabteilung I - Stadtentwicklungsplanung mit der Produktleistung Verkehrsplanung an der Pilotphase zur gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung beteiligt.

Die Ergebnisse aus dieser Pilotphase sind in den Beschluss des gemeinsamen Verwaltungs- und Personalausschusses und des Finanzausschusses am 19.10.2011 (Vollversammlung vom 25.10.2011) eingeflossen.

Infolge der Beauftragung durch den Stadtrat anlässlich des vorstehend genannten Beschlusses, hat sich das Referat für Stadtplanung und Bauordnung im weiteren Verlauf eingehend mit den Möglichkeiten und der Sinnhaftigkeit von Zielgruppenanalysen, der Entwicklung von Wirkungszielen sowie der Bestimmung von Kennzahlen beim Produkt Verkehrsplanung beschäftigt.

Mit Antrag Nr. 08-14 / A 03974 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 17.01.2013 hat der seinerzeitige Arbeitsauftrag nochmal eine konkretisierende Weiterung im Hinblick auf eine geschlechtsspezifische Untersuchung des Öffentlichen Personenverkehrs im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr und die Darstellung der sich daraus ergebenden Steuerungsrelevanz erhalten.

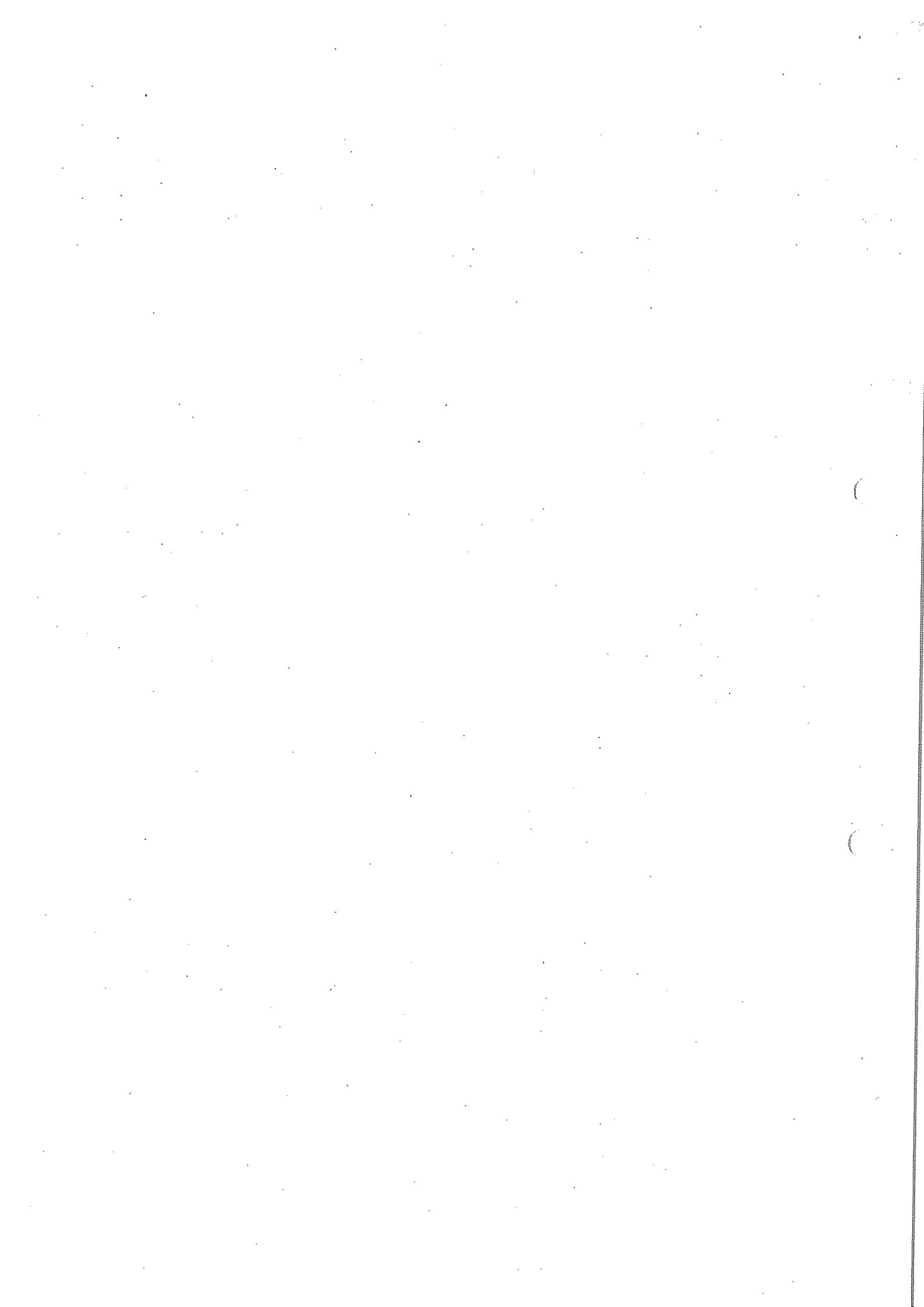
Nach einem intensiven und auch inhaltlich wie qualitativ sehr hochwertigen Diskussions- und Abstimmprozess, nicht zuletzt auch mit den Vertreterinnen und Vertretern des Direktoriums, konnten wir hierzu am 11.11.2015 den Stadtrat im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung über die durchgeführten Untersuchungen und Ergebnissen informieren. Parallel zu diesen Aktivitäten haben wir uns auf der Grundlage des gemeinsamen Beschlusses des Verwaltungs- und Personalausschusses und des Finanzausschusses vom 17.07.2013 (Vollversammlung vom 24.07.2013) ausführlich damit befasst, ob und ggf. welche Produkte/Produktleistungen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung geeignet sind für zielgruppenspezifische Steuerungsinformationen.

Die Erkenntnisse dieser Betrachtungen haben sich inzwischen soweit verstetigt, dass wir nunmehr in Ergänzung zur Berichterstattung über die Produktleistung Verkehrsplanung, im 1. Halbjahr 2016 in einer Beschlussvorlage dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung zu allen Produktleistungen des Referats entsprechend vortragen werden.

Prof. Dr. (h) Elisabeth Meck

i.V.
Beli

Ltd. Verw. Direktorin



Datum: 21.12.15
Telefon: 0 233-
Telefax: 0 233-

muenchen.de

D-ZV-1	D-P	Sozialreferat	
Zentrum für Sozialerziehung und Jugendberufshilfe			
22. Dez. 2015			
	Rspr		zwV
ü. Regls	WV	VZ	Ø

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Budgeting-Bilanz darstellen

Antrag Nr. 14-20 / A 01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste vom 12.08.2014

An das Direktorium, D-I-ZV

Hiermit erhalten Sie einen Überblick über die Umsetzung des Gender-Budgeting und der entsprechenden genderspezifischen Analysen im Sozialreferat.

Im Beschluss der Vollversammlung, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / 07497 des Stadtrates, wurden die Referate ab 2013 zur stadtweiten Umsetzung des Projektes „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ verpflichtet. Mit der anschließenden Konkretisierung des Stadtrates, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11255, wurde den Referaten aufgetragen, ihre Produkte nach Genderaspekten zu untersuchen und durch entsprechende Kennzahlen darzustellen.

Mit Beschluss des Sozialreferates, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10281, zur gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung vom 06.11.2012 des Kinder- und Jugendhilfeausschusses sowie des Sozialausschusses informierte das Sozialreferat über die bereits erfolgten Umsetzungen der Genderorientierung im allgemeinen und gesondert in Bezug auf die Haushaltsführung im Referat und das geplante weitere Vorgehen. Im Beschluss wurde festgelegt, dass jeweils über ein Produkt je Steuerungsbereich eine Analyse durchgeführt wird und die Ergebnisse dem Stadtrat berichtet werden.

Dieser Vorgabe wurden erstmals im Geschäftsbericht des Sozialreferates zum Geschäftsjahr 2013, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00517, Rechnung getragen und entsprechend berichtet. Das Amt für Soziale Sicherung berichtete ausführlich über die durchgeführte Zielgruppenanalyse im Produkt 60.1.1.1 (Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung). Es wurde der zentralen Fragestellung nachgegangen, warum – entgegen bisheriger Annahmen – Männer zunehmend häufiger als Frauen im Alter Sozialhilfe zur Sicherung des Lebensunterhaltes beantragen.

Im Haushaltsbeschluss, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01371, zum Haushalt 2015 im Dezember 2014 wurde in einem zweiten Schritt über genderspezifische Besonderheiten im Produkt 60.2.2.1 (Erziehungsangebote und Kinderschutz) berichtet. Der Fokus lag hierbei im Teilbereich der Erziehungshilfen, insbesondere § 34 KJHG - stationäre Erziehungshilfen (Heime, betreutes Wohnen, ohne uF) und § 35a KJHG - teilstationäre Hilfen (HPT).

Die Berichterstattung über das Produkt 60.6.2.1 (Beratung, Bildung, Qualifizierung nach Migration und Flucht) des Amtes für Wohnen und Migration wird verschoben.

Die aktuellen Arbeitsbelastungen auf Grund der bekannten Flüchtlingsproblematik, insbesondere deren Unterbringung und Betreuung, lassen eine dem Thema Gender gerecht werdende vertiefte Bearbeitung im Referat derzeit nicht zu.

Im Sozialreferat ist aktuell eine tiefergehende Zielgruppenanalyse aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes nicht leistbar. Zusätzlich zur bestehenden Arbeitsbelastung kommen Personalvakancen in den betroffenen Bereichen erschwerend hinzu.

Der Kinder- und Jugendhilfeausschusses sowie der Sozialausschusses hat in der gemeinsamen Sitzung vom 07.07.2015 daher die Aussetzung der Projektarbeit im Rahmen der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung bis Ende des Jahres 2017 beschlossen, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03189.

Unabhängig vom Gender-Budgeting werden und wurden selbstverständlich steuerungsrelevante Genderaspekte in der Produkterstellung, im täglichen Handeln des Sozialreferates, immer beachtet. Bei der Erstellung der Produktblätter und deren Kennzahlen wurde der Genderaspekt (soweit sinnvoll) mit entsprechenden Kennzahlen hinterlegt und wird entsprechend abgebildet. Eine Ausweitung der entsprechenden Kennzahlen hinsichtlich Qualität und Wirkung wird seitens des Sozialreferates jederzeit angestrebt.

Mit freundlichen Grüßen


Brigitte Meier

Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Bilanz darst...

SAN. Nr. 0.16-02

Betreff: Gleichstellungspolitik stärken 4: Gender-Bilanz darstellen
Von: @muenchen.de
Datum: 15.12.2015 13:12
An: zv.dir@muenchen.de
Kopie (CC): "Dr. Ernst Wolowicz" <ernst.wolowicz@muenchen.de>
Nachricht-ID: <56700398.8070704@muenchen.de>
User-Agent: Mozilla/5.0 (X11; Linux i686; rv:24.0) Gecko/20100101
Thunderbird/24.8.1
MIME-Version: 1.0
Content-Type: multipart/mixed;
boundary="-----050308010909050106050706"

Sehr geehrter Herr

zu Ihrer Anfrage vom 23.10.2015 im Zusammenhang mit dem Antrag Nr. 14-20 / A 01309 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN / Rosa Liste darf ich Ihnen in Abstimmung mit der Referatsleitung folgendes mitteilen:

Mit Beschluss vom 18.11.2014/ 17.12.2015 hat der Stadtrat festgestellt, dass die Produkte der Stadtkämmerei für eine wirkungsorientierte Zielgruppenanalyse und Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung nicht geeignet sind (s. Anlage; Nr. 5 des Vortrags sowie Referentenantrag Nr. 2). Die Stadtkämmerei wurde deshalb von der Vornahme weiterer Zielgruppenanalysen entbunden.

Die Stadtkämmerei hat daher keine weiteren Aktivitäten in Hinblick auf Fortführung der Zielgruppenanalyse und der Wirkungs- und Verteilungstransparenz im Referat unternommen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Blay: GL 19
15.12.15

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei - Geschäftsleitung
Marienplatz 8

80331 München

Tel.: +49 89/233
Fax.: +49 89/233
E-Mail persönlich: @muenchen.de
E-Mail organisatorisch: gl_ska@muenchen.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe
<http://www.muenchen.de/ekom>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15 g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5 g CO2.

Anhänger:

B_Haushalt 2015 der Stadtkämmerei_V1092.pdf

1,1 MB

Die Stadtkämmerei ist in erster Linie für eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung verantwortlich, hat aber auch für die Finanzierung von Projekten, die der Stadtrat beschlossen hat, zu sorgen. In den Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN sind keinerlei Aussagen zur Finanzierung getroffen. Damit ist kein unmittelbarer Bezug zu Aufgaben der Stadtkämmerei ersichtlich. Die Stadtkämmerei hat deshalb bewusst auf eine entsprechende Darstellung bei den Zielen 2015 verzichtet.

Lediglich beim Stadtratsziel „Das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz sind strategisch weiterentwickelt.“ konnten wir einen Bezug zur thematischen Leitlinie 15 „Rundum gesund. Leitlinie Gesundheit: Herausforderungen begegnen, Perspektiven schaffen, Lebensqualität fördern“ herstellen.

5. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Die Referate wurden mit Beschluss zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung vom 19./25.10.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07497) aufgefordert, ein Produkt für die Zielgruppenanalyse zu bestimmen. Der Finanzausschuss bestätigte mit Beschluss vom 27.11.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10213) das von der Stadtkämmerei gewählte Produkt „Gemeindesteuern“.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 24.07.2014 wurden die Ziele der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung nochmals konkretisiert (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11255). Insbesondere wurde festgelegt, wirkungsorientierte Zielgruppenanalysen nur dort vorzunehmen, wo diese hinsichtlich tatsächlicher Steuerungsrelevanz (sachlich) und wirtschaftlich sinnvoll sind (vgl. Nr. 5.2 des o.a. Beschlusses). Gleiches gilt für Leistungskennzahlen der Produkte (vgl. Nr. 5.1 des o.a. Beschlusses).

Die Stadtkämmerei hat in Zusammenarbeit mit der Projektleitung „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ zunächst die Produktleistung „Zweitwohnungssteuer“ betrachtet. Als Grundlage für die Zielgruppenanalyse wurden in einer Bestandsaufnahme alle relevanten Informationen zur Produktleistung erfasst, die für eine systematische Zielgruppenanalyse und damit für die Entwicklung von zielgruppen- und gleichstellungsorientierten Wirkungszielen sowie entsprechenden Kennzahlen erforderlich sind.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme für die Produktleistung „Zweitwohnungssteuer“ konnten trotz intensiver Prüfungen jedoch keine steuerungsrelevanten Wirkungsziele und -kennzahlen im Sinne der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung gefunden werden. Festsetzung, Erhebung und Beibehaltung erfolgen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. Spielräume für eine gleichstellungsorientierte Einflussnahme sind nicht vorhanden. Gleiches gilt für die übrigen Produktleistungen des Produkts Gemeindesteuern, „Gewerbesteuer“, „Grundsteuer“ und „Hundesteuer“, sowie das Produkt „Sonstige Forderungen“.

Wie bereits in der Beschlussvorlage vom 28.11.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10213) dargestellt, wurde schon bei der Vorauswahl der Produkte für die Zielgruppenanalyse unter Berücksichtigung der Kriterien „Produktart“, „Budgetvolumen“, „Gleichstellungsrelevanz“, „Datenlage zu den Zielgruppen“ und „Steuerbarkeit durch den Stadtrat“ deutlich, dass sich die Produkte der Stadtkämmerei mit Ausnahme des Produkts „Gemeindesteuern“ nicht für eine sinnvolle Analyse in diesem Kontext eignen. Ursächlich für diese Einschätzung war insbesondere, dass die Produkte der Stadtkämmerei entweder keinerlei Außenwirkung entfalten (z.B. das Produkt „Münchener Kommunales Rechnungswesen – Systemsupport“) oder nur als Teil eines Gesamtprozesses zu betrachten sind (z.B. das Produkt „Sonstige Forderungen“, der Einzug dieser Forderungen erfolgt zwar durch die Stadtkämmerei, die Festsetzung der Gebühren und Entgelte liegt aber beim jeweils zuständigen Fachreferat).

Die Erfahrungen aus der Bestandsaufnahme für das Produkt „Gemeindesteuern“ bestätigen nun diese erste Einschätzung. Da auch bei den übrigen Produkten der Stadtkämmerei „Münchener Kommunales Rechnungswesen – Systemsupport“, „Haushaltswirtschaft“, „Finanzierungsmanagement&Kasse“ sowie „Sonstige Forderungen“ keine geeigneten Kennzahlen für eine Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung zu erwarten sind, wird vorgeschlagen, aus Gründen der wirtschaftlichen Aufgabenerledigung von einer weiteren Bestandsaufnahme sowie tiefer gehenden Zielgruppenanalysen abzusehen.

Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle, da der Stadtrat mit dieser Angelegenheit nicht mehr befasst wird.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Michael Kuffer, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Den Stadtratszielen der Stadtkämmerei für das Jahr 2015 wird zugestimmt, die dargestellten Referats- und Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Ausführungen zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung werden zur Kenntnis genommen. Dem Vorschlag, für die Produkte der Stadtkämmerei keine weitere Zielgruppenanalyse vorzunehmen wird zugestimmt.
3. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2015, den produktorientierten Haushalt auf der Basis der vorgelegten

